

INHALTSVERZEICHNIS

T. R. Sundermann, V. Hofmann, A. Ketten, G. Schmitt, M. Bartel Ethylglucuronid-Konzentrationen in Blut und Urin nach Anwendung von alkoholhaltigem Gesichtswasser	367
R. Engelmann Erfahrungsgestützte Kritik der derzeitigen Alkohol-Hypothesen aus gutachterlicher Sicht und Diskussionsvorschlag für neue Alkohol-Hypothesen	377
Zur Diskussion Kommentar zum Artikel «Studie des rechtsmedizinischen Instituts der Universität Basel (Schweiz): THC-Grenzwerte im Strassen- verkehr», BA Vol. 58/2021, S. 229-236 (Wick/Keller)	397
Literatur Klaus Püschel Ruckriegel: Vergleichende Untersuchung leistungs- psychologischer Verfahren für die Fahreignungs- diagnostik älterer Kraftfahrer	400
Zur Information ETSC: Report about Road Deaths among young People	402
ETSC: Spain could require alcohol interlocks on buses and lorries	408
Fahrerlaubnismaßnahmen 2021 (Deutschland/Schweiz)	409
60. Deutscher Verkehrsgerichtstag – Ankündigung –	411
Laudatio Verleihung der Fritz-Strassmann-Medaille an RiBGH a. D. Kurt-Rüdiger Maatz (Ritz-Timme).....	413
Rechtsprechung 64. Bundesgerichtshof, Beschluss vom 11. Mai 2021 – Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus/Nachweis rausmittelbedingter Fahrsicherheit –	416
65. Bundesgerichtshof, Beschluss vom 2. März 2021 – Erforderliche Feststellungen für Verurteilung wegen Trunkenheitsfahrt/ Fahren ohne Fahrerlaubnis mit einem Elektroroller –	417
66. Oberlandesgericht Hamm, Beschluss vom 3. August 2021 – Beschränkung des Einspruchs auf Rechtsfolgenausspruch bei Verstoß gegen § 24a II StVG –	419

67. Kammergericht Berlin, Beschluss vom 29. Juli 2021	
– Verhängung eines Regelfahrverbotes trotz erheblicher Eigenverletzung des Betroffenen –	420
68. Oberlandesgericht Zweibrücken, Urteil vom 31. Mai 2021	
– Berufungsbeschränkung auf Rechtsfolgenausspruch bei Verurteilung wegen § 316 StGB/Begründung der angeordneten Sperrfrist –	421
69. Bayerisches Oberstes Landesgericht, Beschluss vom 3. Mai 2021	
– Absehen von der Entziehung der Fahrerlaubnis trotz Vorliegen eines Regelfalles nach § 69 II Nr. 2 StGB –	423
70. Oberlandesgericht Dresden, Beschluss vom 28. April 2021	
– Voraussetzungen für verwertbare Atemalkoholmessung –	425
71. Landgericht Magdeburg, Beschluss vom 21. April 2021	
– Beiordnung eines Pflichtverteidigers im Verfahren wegen § 316 StGB –	426
72. Amtsgericht Schmalleben, Urteil vom 4. August 2021	
– Absehen von der Entziehung der Fahrerlaubnis trotz Vorliegen eines Regelfalles i.S.d. § 69 II Nr. 2 StGB –	427
73. Oberverwaltungsgericht des Saarlandes, Beschluss vom 29. Juni 2021	
– Begründungsumfang des Sofortvollzugs der Fahrerlaubnisentziehung/ Behauptung des unwillentlichen Amphetaminkonsums –	428
74. Oberverwaltungsgericht Schleswig-Holstein, Beschluss vom 18. März 2021	
– Anerkennung einer EU-Fahrerlaubnis im Inland –	431
75. Verwaltungsgericht Schleswig-Holstein, Beschluss vom 25. Juni 2021	
– Auskunftspflicht ggü. der Presse über das Ergebnis einer Blutuntersuchung eines in einem Verkehrsunfall verwickelten prominenten Schauspielers –	434

Zusammenfassung

Ethylglucuronid (EtG) ist ein direkter Alkoholbiomarker, der den Nachweis einer Alkoholaufnahme ermöglicht und dessen Abwesenheit im Urin als Abstinenzbeleg im Rahmen von Abstinenzkontrollprogrammen dient. Ein möglicher Kontakt mit Alkohol kann nicht nur durch den oralen Konsum alkoholhaltiger Getränke und Speisen, sondern auch durch die Benutzung diverser Produkte des täglichen Lebens, wie z. B. Putz- und Hygienemittel (Desinfektionsmittel, Gesichtswasser, Mundwasser, Haarwasser, etc.), Medikamente oder Kosmetika, gegeben sein. In der vorgestellten Studie wurde überprüft, ob eine frequentierte Nutzung bzw. Anwendung alkoholhaltiger Lösungen im Gesicht zu positiven EtG-Befunden im Urin führen kann, und ob diese ggf. auch über dem CTU-Grenzwert von 100 ng/mL liegen können. Die Ergebnisse dieser Studie zeigen, dass nach der Applikation von alkoholhaltigen Lösungen im Gesicht bei allen Probanden EtG im Urin nachweisbar war. Die Maximalkonzentration wurde im Mittel 91 min nach der Applikation erreicht und lag im Bereich von 54–675 ng EtG pro mL Urin. Neben den interindividuellen Unterschieden der EtG-Konzentrationen im Urin zeigten sich an den fünf Versuchstagen auch intraindividuelle Unterschiede. Der Vergleich einzelner Gruppenparameter, wie Geschlecht, Alter, verwendete Alkohollösung oder dem generellen Alkoholkonsum (AUDIT-Test), mit der ermittelten EtG-Konzentration zeigte hohe Standardabweichungen und keine Signifikanz (Signifikanzniveau $p \leq 0,05$). Unter Beachtung und bei Einhaltung der Einbestellungskriterien für Abstinenzkontrollprogramme sollten die EtG-Werte im Urin im Laufe des folgenden Tages unter den geforderten Grenzwert fallen, wenn nach der Einbestellung (maximal 24 h Differenz) keine weiteren Applikationen von ethanolhaltigen Lösungen durchgeführt werden. Da eine Anwendung von alkoholhaltigem Gesichtswasser zu einer EtG-Konzentration im Urin über dem CTU-Grenzwert (>100 ng/mL) führen kann, sollte im Rahmen eines Abstinenzkontrollprogramms auf einen Verzicht hingewiesen werden.

Summary

Ethyl glucuronide (EtG) is a direct alcohol biomarker that allows the detection of alcohol intake. Its absence in chemical-toxicological tests (CTU) can serve as evidence of abstinence in abstinence control programs. However, contact with alcohol is not limited exclusively to oral consumption of alcoholic beverages and food. It can occur through various products of everyday life, such as cleaning and hygiene products (disinfectants, facial tonic, mouthwash, hair lotion, etc.), medications, or cosmetics. The presented study investigated the effect of excessive use of facial tonics on EtG concentrations and the generation of positive findings above the CTU limit of 100 ng/mL. After the application of alcohol-containing solutions to the face, EtG was detectable in the urine of all subjects. The maximum concentration was reached on average approximately 91 min after application and ranged from 54–675 ng EtG per mL urine. In addition to interindividual differences in urinary EtG concentrations, striking intraindividual differences were also evident in the five-day experiment. A comparison of individual group parameters, such as gender, age, applied alcohol solution, or general alcohol consumption (AUDIT test), with the determined EtG concentration, showed remarkably high standard deviations and thus no significance (significance level $p \leq 0.05$). If no further applications of ethanol-containing solutions are performed already after scheduling the appointment in abstinence control programs (maximum 24 h difference), the EtG values in urine should fall below the required threshold of abstinence over the following day. Because the application of alcohol-containing facial tonic can result in urine EtG concentrations above the CTU limit (>100 ng/mL), the abstinence control program criteria should recommend a general avoidance of such products.

Zusammenfassung

Nach unseren Erfahrungen werden – trotz der bundesweit verbindlichen Beurteilungskriterien – bei Medizinisch-psychologischen Begutachtungen häufig uneinheitliche Maßstäbe angelegt, und zwar sowohl hinsichtlich der Zuordnung einer Problemausprägung zu den diagnostischen Hypothesen als auch hinsichtlich der Kriterien für eine angemessene Problembewältigung. Dies kann die Wahrscheinlichkeit falscher Prognosen erhöhen und somit die Verkehrssicherheit und/oder die Einzelfallgerechtigkeit gefährden. Es werden neue Alkoholhypothesen zur Diskussion gestellt, die zur Lösung der oben genannten Probleme beitragen können.

Summary

According to our experiences – despite nationwide binding assessment criteria – often inconsistent standards are applied in medical-psychological assessments, both with regard to the assignment of the magnitude of a problem to the diagnostic hypotheses and with regard to the criteria for appropriate problem management. This can increase the likelihood of incorrect forecasts and thus jeopardize traffic safety and/or case-by-case justice. New alcohol hypotheses are presented for discussion, which may help to solve the problems mentioned above.